



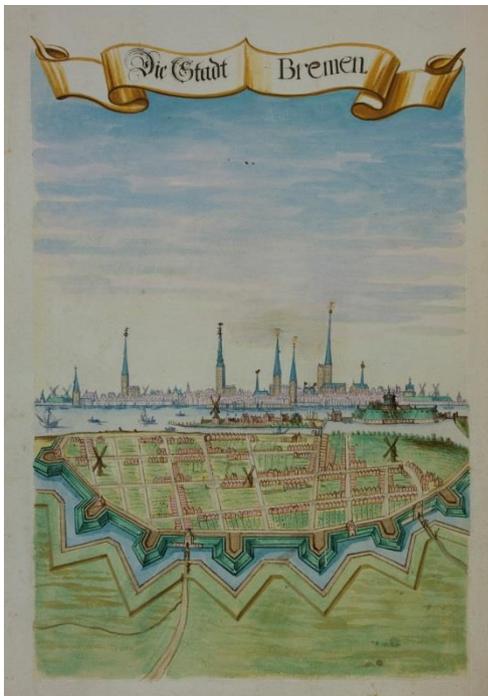
## Bremensien

Text von Maria Hermes-Wladarsch, Februar 2016

### 1. Der Bestand

Als Staatsbibliothek ist die Sammlung und Wahrung des schriftlichen kulturellen Erbes in Bezug auf die Freie Hansestadt Bremen eine bedeutende Aufgabe der SuUB Bremen. Ihre „Bremensien“ umfassen alle (handschriftlichen und gedruckten) Schriftstücke, die sich auf Stadt und Land Bremen sowie auf das ehemalige Erzbistum / Herzogtum Bremen-Verden beziehen. Enthalten sind in Bremen gedruckte Werke, Werke bremischer Autoren und Schriften, die Bremen und sein Umland (einschließlich der Hanse) im weitesten Sinne betreffen. Die „neuen“ Bremensien mit den Signaturen bre und reg stehen den Nutzern im Freihandbereich zur Verfügung, die „alten“ Bremensien (Erscheinungsjahr vor 1900) können im Handschriftenlesesaal eingesehen werden.

Die Bremer Sammlung hat inhaltlich im weitesten Sinne landeskundlichen Charakter: Werke zur politischen Geschichte, Sozialgeschichte, Kulturgeschichte und Kirchengeschichte sind enthalten. Der ältere Bestand spiegelt u.a. die konfessionellen Entwicklungen und Auseinandersetzungen in Bremen zwischen dem 16. und dem 18. Jahrhundert. Hervorzuheben sind juristische Schriften, die im Zusammenhang mit Bremens politischer und juristischer Stellung im 16. und 17. Jahrhundert zu sehen sind. Es überwiegt die deutsche Sprache, gefolgt von Werken in lateinischer Sprache.



Unter den „alten“ Bremensien befinden sich über 500 Drucke sowie ca. 685 Handschriftenbände. Die meist auf mittelniederdeutsch oder niederdeutsch verfassten Handschriften entstanden, von zwei Ausnahmen abgesehen, zwischen dem 16. und 20. Jahrhundert. Es handelt sich überwiegend um Chroniken, Kopiere und Gebrauchshandschriften. Hervorzuheben ist das Original der sogenannten Renner-Chronik (brem.a. 96-97), benannt nach dem Notar Johann Renner (um 1525-1583), die von den Anfängen Bremischer Geschichte bis in die 1580er Jahre führt.

Die Entstehungszeit der Drucke reicht vom Beginn des 16. Jahrhunderts bis in die 1920er Jahre. Augenfällig ist der große Anteil sogenannter ‚Gelegenheitsliteratur‘, also kausalem Schrifttum zu



feierlichen oder traurigen Anlässen, insb. aus dem 17. und 18. Jahrhundert. – Eine gesonderte, geschlossene Aufstellung bilden die in der Bibliothek gesammelten Werke der Bremer Presse, der „Königin“ der Privatpressen. Weiterhin sind zu den Bremensien „Sondermaterialien“ wie Stücke aus der Sammlung Cassel, Proklame, alte Zeitungen, Theaterzettel u.ä. zu zählen.

Bedeutende Bremensien sind in den Digitalen Sammlungen der SuUB Bremen online frei verfügbar.

## 2. Geschichte des Bestands

Bremensien wurden in den Vorläuferinstitutionen der heutigen SuUB Bremen nicht gezielt gesammelt. Bei ihrer Gründung im Jahr 1660 verfügte die Bibliotheca Bremensis jedoch bereits über einen ansehnlichen Bestand an Handschriften, die aus zwei Provenienzen stammten: Der Bibliothek des Gelehrten Melchior Goldast von Haiminsfeld und der Ratsbücherei. Die Handschriften aus der Ratsbücherei wurden später der brem-Aufstellung zugeordnet.



Eine eigene Aufstellung der Bremensien wurde erst angelegt, als zum Ende des 18. Jahrhunderts die Sammlung des bremischen Gymnasialprofessors Johann Philipp Cassel (1707-1783) mit einer großen Anzahl Bremensien von der Bibliothek übernommen wurde. Eine Pflichtexemplarregelung, wiewohl von Johann Georg Kohl (1808-1878, Bibliotheksdirektor seit 1863) angeregt, wurde 1933 nach dem Beispiel des Landes Oldenburg eingeführt und später durch die heute gültige Regelung abgelöst. Gegenwärtig verfügt die SuUB Bremen als Landesbibliothek für das Bundesland Bremen über ein Pflichtexemplarrecht, das in Bremen im Rahmen des Presserechts geregelt ist.



## 3. Literatur

Die Bremer Presse. Eine Gemeinschaftsausstellung der Universitätsbibliothek Bremen und der Stadtbibliothek Hannover mit Leihgaben des Klingspor-Museum in Offenbach. Bremen 1980.

Elsmann, Thomas: Eß jubilire / jauchtz und singe / ein schönes Lied ein jederman. Bremisches Kasualschrifttum zum Epilog des Dreißigjährigen Krieges. In: Bremisches Jahrbuch 77, 1998, 153-167.

Froiep, Ruth; Rudloff, Ortwin: Bibliographie Bremer Gesangbücher. In: Bremer Gesangbücher. Bibliographie – Archivalien – Untersuchungen. Bremen: 1982 (Hospitium Ecclesiae. 13), 11–100.

Fuchs, Juliane: HimmeFelß und Glückes Schutz. Studien zu Bremer Hochzeitsgedichten des 17. Jahrhunderts. Frankfurt am Main usw. 1994.

Hetzer, Armin: Pressen-Drucke. Buchkunst aus dem Besitz der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Katalog zur Ausstellung. Bremen 1995.

Klink, Lieselotte: Johann Renner: Chronica der Stadt Bremen. 2 Bde. Bremen 1995.

Leighton, Joseph: Die Gelegenheitschriften der Universitätsbibliothek Bremen. In: Gelegenheitsdichtung. Referate der Arbeitsgruppe 6 auf dem Kongreß des Internationalen Arbeitskreises für Barockliteratur Wolfenbüttel, 28. Bis 31. August 1976. Bremen 1977, 9-17.

Lehnacker, Josef: Die Bremer Presse. Königin der deutschen Privatpressen, eine Rückschau mit einem Verzeichnis aller erschienenen Werke. München 1964.